

Demokratieschule Wien

Partizipatives Programm der Stadt Wien zur Stärkung einer demokratischen Schulkultur

Themen: Mitsprache & Beteiligung / Mitbestimmung & Selbstbestimmung / Gleichberechtigung / Demokratiekompetenzen / Demokratische Strukturen / Demokratische Schulkultur

Ziel der Demokratieschule Wien ist es, dass Demokratie im Schulalltag von allen Beteiligten der Schulgemeinschaft erlebt und gelebt werden kann. Die Schulen werden dabei von Expert:innen aus dem Bereich Demokratiebildung beraten und unterstützt. Die Demokratieschule Wien ist ein Programm der Stadt Wien, unterstützt von der Bildungsdirektion und umgesetzt vom Verein Wiener Jugendzentren. Die Demokratieschule etabliert demokratische Strukturen durch Beteiligung, Mitsprache und Aushandlungsmöglichkeiten im Schulalltag. So wird Demokratie gelebt und von einem abstrakten Konstrukt zu einer alltäglichen Erfahrung für alle. Das Programm Demokratieschule Wien leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Demokratie.

Umsetzung: Zu Beginn steht eine begleitete Selbstevaluierung der Schule (Self-Assessment) anhand eines Kriterienkatalogs, um konkrete Bedarfe sowie bereits bestehende oder fehlende demokratische Strukturen am Schulstandort zu identifizieren. Basierend auf der Selbstevaluierung wird dann gemeinsam ein Aktionsplan mit konkreten Zielen und Maßnahmen entwickelt, der daraufhin im gleichen Schuljahr umgesetzt werden soll. Dabei liegt es bei der Schulgemeinschaft, welche Strukturen sie stärken oder etablieren möchten und welche Schwerpunkte sie setzen wollen. Auch bei der Umsetzungsphase wird es professionelle Begleitung und Unterstützung geben. Am Ende des Schuljahres wird das Zertifikat "Demokratieschule Wien" verliehen. Das Zertifikat gilt als erster Meilenstein im Prozess zur demokratischen Schule. Nun liegt es an der Schulgemeinschaft die angestoßenen Prozesse weiter zu verankern, zu leben und laufend gemeinsam weiterzuentwickeln. Parallel zur Umsetzung des Programms an Schulen entsteht ein Methodenkoffer, welcher für alle Schulen zugänglich ist und zur individuellen Auseinandersetzung mit den Themen anregt.

Konkret befasst sich das Projekt mit der Etablierung und Stärkung demokratischer Strukturen, die dies auf verschiedenen Ebenen möglich machen und fest im Alltag verankern sollen:

- 1.) **Personelle demokratische Strukturen:** Das sind demokratisch gewählte Repräsentant:innen oder Vertreter:innen, die mit u.a. geeigneten Verantwortungsbereichen, Entscheidungskompetenzen und Mitbestimmungsrechten ausgestattet sind.
- 2.) **Zeitliche demokratische Strukturen:** Das sind regelmäßige, reservierte Zeitslots, die zur Verfügung stehen, um demokratische Aushandlungsprozesse zu ermöglichen.
- 3.) **Räumliche demokratische Strukturen:** Das sind Räume, die Selbstbestimmung im Lern- und Arbeits-Alltag strukturell ermöglichen sollen, durch beispielsweise zentrale und dezentrale Arbeits- und Lernräume, Mehrzweck- und Rückzugsräume oder etwa Begegnungsorte für die Schulgemeinschaft.
- 4.) **Digitale demokratische Strukturen:** Das können Apps und Tools sein, die Abstimmungen, Diskussionen und Planungen schulweit ermöglichen, ohne für jede Idee eine Versammlung einberufen zu müssen. Digitale Tools ermöglichen hier eine barrierearme Struktur, die zeitlich und örtlich ungebunden ist, mehr-

sprachig funktioniert und Menschen zusammenbringt, die in derselben Umgebung leben, sich im Alltag aber manchmal kaum begegnen.

5.) **Inhalte demokratischer Strukturen in der Schule:** Inhaltlich kann eine Schulgemeinschaft über die Veränderung vieler bestehender Strukturen demokratisch verhandeln, die üblicherweise als "gesetzt" gelten (Pausen, Stundenpläne, Raumgestaltung, Lerninhalte, Veranstaltungen, ...). Dies soll den Raum für die Schulgemeinschaft eröffnen, gemeinsam über Grundsätzliches und scheinbar Selbstverständliches kritisch nachzudenken und gegebenenfalls gemeinsam die nötige Veränderung herbeizuführen.

6.) **Förderung demokratischer Kompetenzen:** Zur Förderung demokratischer Kompetenzen über die alltägliche Erfahrung hinaus, gibt es die Möglichkeit Workshops und Fortbildungen zu buchen, Vernetzungen und dauerhafte Kooperationen mit umliegenden Jugendeinrichtungen und anderen externen Partner:innen anzuregen.

7.) **Unterstützung der Teilnahme an Beteiligungsprozessen, die über die Schule hinausgehen:**

Beispielsweise die Beteiligung und Unterstützung zur Teilnahme an Schüler:innenparlamenten im Bezirk, landesweiten und nationalen Schüler:innenvertretungen, oder Dergleichen, sofern diese am Standort verfügbar sind.

Team & Kontakt:

Anja Gerhartl, BA; Projektleitung Demokratieschule Wien, Tel.: 0676 897 060 330

Marie Panholzer, Hauptverantwortliche Mitarbeiterin der Demokratieschule Wien, Tel.: 0676 897 060 380

Susanna Sulig, Mitarbeiterin im Projekt Demokratieschule Wien, Tel.: 0676 897 060 331